

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 36

Artikel: Was die Armee geschworen hat
Autor: Oser, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

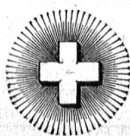
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Armee geschworen hat

Es schwören oder geloben die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten: Der Eidgenossenschaft Treue zu halten; für die Verteidigung des Vaterlandes und seiner Verfassung Leib und Leben aufzuopfern; die Fahne niemals zu verlassen; die Militärgesetze getreulich zu befolgen; den Befehlen der Obern genauen und pünktlichen Gehorsam zu leisten; strenge Mannszucht zu beobachten und alles zu tun, was die Ehre und Freiheit des Vaterlandes erfordert.



Heimat

Die Stadt ist leer, wie ausgestorben . . .
Die Heimat rief zu Schutz und Wehr.
Um Mannesmut hat sie geworben
in diesen Tagen, ernst und schwer.

Sie haben hinter sich gelassen
des Hauses Glück, der Arbeit Hort
und aus den altvertrauten Gassen
trug ihren Schritt ein Wille fort.

Sich in den Heerbann einzureihen,
wo weiß und rot das Zeichen weht,
das ist die Treue all' der Freien,
die ewig fest begründet steht.

Uns allen, die zurückgeblieben,
zu hüten, was uns lieb und wert,
zutiefst im Herzen bleibt geschrieben
das Wort, das uns der Schwur besichert.

Das Wort vom heil'gen, alten Bunde,
dem Machtschutz Gottes untertan,
das einst in schicksalschwerer Stunde
schuf unsrer Väter Heldenbahn.

Und was einst war, das schließt noch heute
uns alle in der Heimat ein:
Nie wird sie eine feile Beute
der Herrscher und Tyrannen sein!

Hört ihr's, ihr Mannen an der Grenze:
das Herz der Stadt schlägt mit euch fort!
Daß mit euch unser Hoffen glänze
für eines Friedens behren Hört!

Ernst Oser.